

DER BAUMEISTER

HERAUSGEBER: PROF. Dr.-ING. e. h.
HERMANN JANSEN, Arch., BERLIN,
: : : und STADTBAUAMTMANN : : :
S. LANGENBERGER, Arch., MÜNCHEN

MONATSHEFTE
FÜR ARCHITEKTUR
UND BAUPRAXIS

VERLAG UND EXPEDITION:
GEORG D. W. CALLWEY
MÜNCHEN, FINKENSTRASSE 2, UND
BERLIN W. 57, KURFÜRSTENSTRASSE 8

ALLE ZUSENDUNGEN AN DEN VERLAG VON GEORG D. W. CALLWEY IN MÜNCHEN FINKENSTRASSE 2

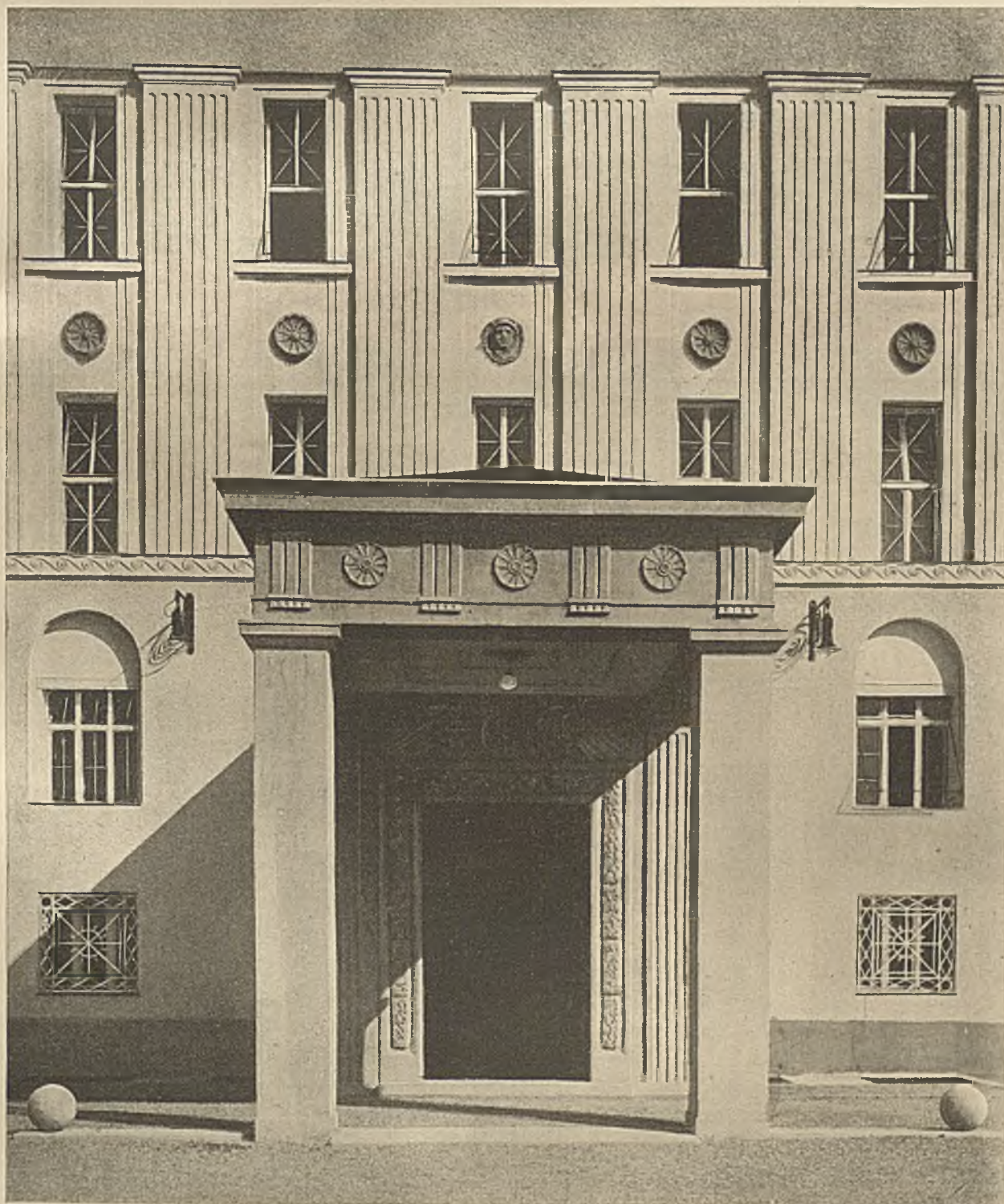
XXII. JAHRGANG

SEPTEMBER 1924

HEFT 9

INHALT: Hauptblatt: Neuere Bauten von Arch. B. D. A. Prof. O. O. Kurz und E. Herbert - München — Bayr. Motoren-Werke: Direktionsgebäude, Torgebäude, Montagehallen, Wasserturm — Allgemeine Münchener Strassenbahn-Baugenossenschaft, Baugruppe I u. II — Hochhausprojekt — Entwurf für einen vaterländischen Heldenplatz in München. □
Beilage: Franz Schwecten † — August Föppl † — Der fränkische Jura-Marmor — Bücherbesprechungen — Persönliches — Offene Preisausschreiben — Entschiedene Preisausschreiben. □
Tafeln: 58-59: Bayr. Motoren-Werke — 60-61: Wohnhäuser der Allgemeinen Strassenbahn-Baugenossenschaft München. Arch. Prof. O. O. Kurz und E. Herbert - München — 62: Krafthaus Finsing. Künstl. Gestaltung: Arch. Prof. O. O. Kurz - München — 63: Entwurf zu einem Kraftwerk — 64-65: Baublock-Bebauung in München. Arch. Prof. O. O. Kurz - München. □

Neuere Bauten von Arch. B. D. A. Prof. O. O. Kurz u. E. Herbert - München



Arch. Prof. O. O. Kurz und E. Herbert - München

Direktionsgebäude — Haupteingang

Bayr. Motoren-Werke in München



Direktionsgebäude *



* Arch. Prof. O. O. Kurz und E. Herbert - München

Treppenhaus im Direktionsgebäude

* Bayr. Motoren-Werke in München



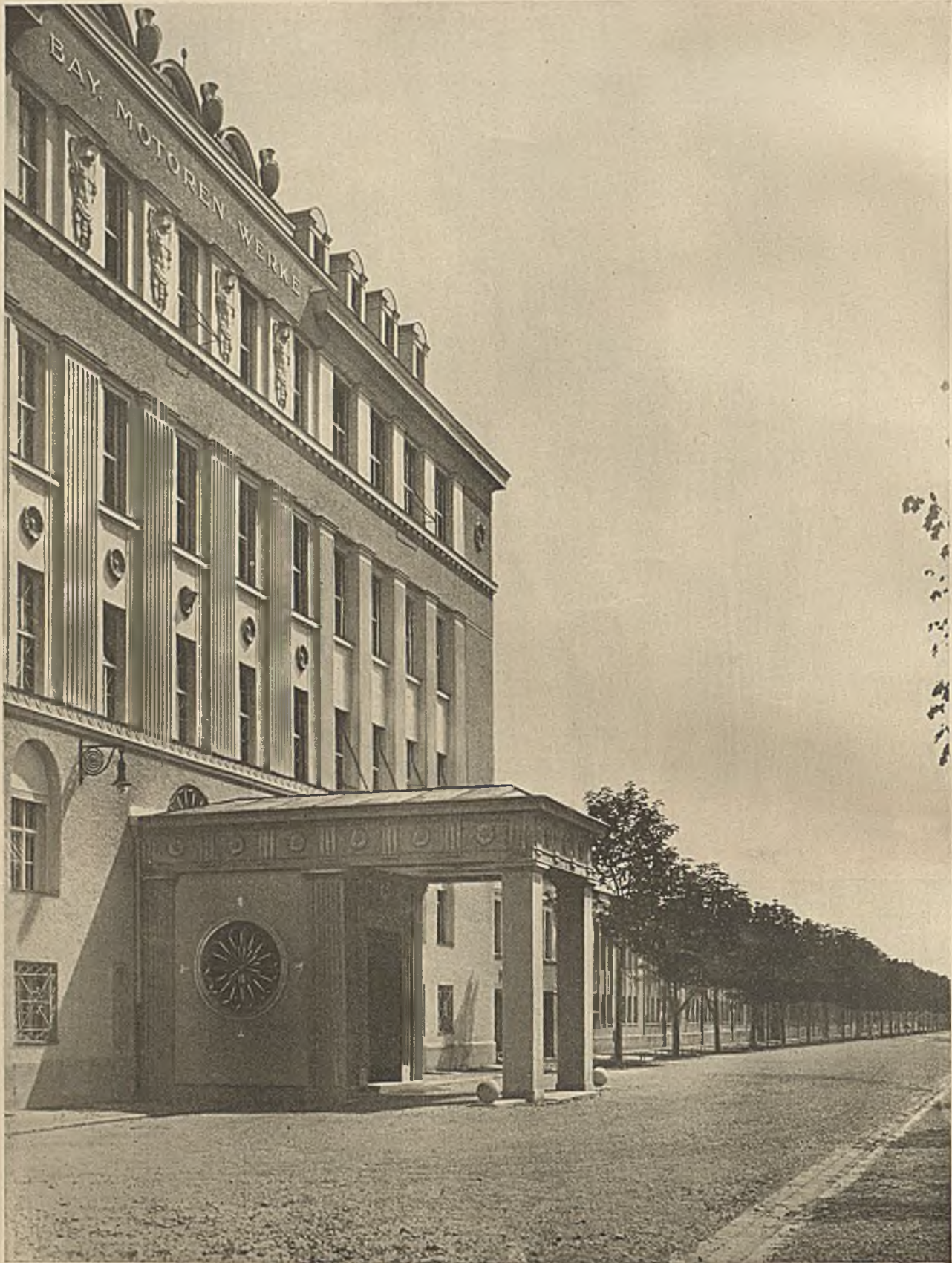
Torgebäude *



* Arch. Prof. O.O. Kurz und E. Herbert - München

Montagehallen

* Bayr. Motoren-Werke in München



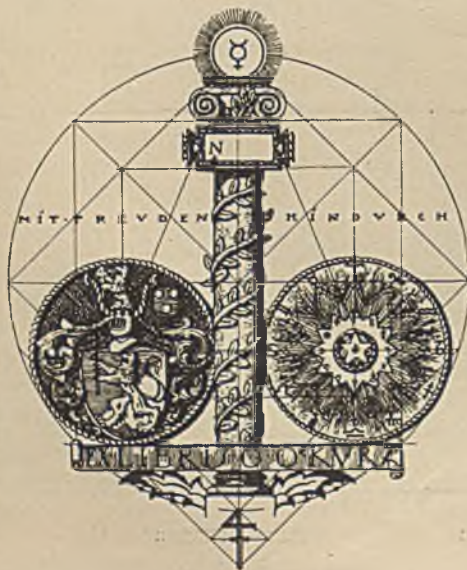
Arch. Prof. O.O. Kurz und E. Herbert - München

Direktionsgebäude

Bayr. Motoren-Werke in München

Es ist die höchste Forderung der Baukunst an den Architekten, dem Steine die tote Starrheit zu nehmen, dem spröden Material die lebensvolle Form zu leihen. Zeitliches Spiegelbild des Menschen will sie sein, Abbild seines Fühlens und Empfindens, ein Wiedertönen seiner Persönlichkeit.

Langlebiger als der Mensch sind ihre Werke Zeugen seiner kulturellen Entwicklung, sind alle ihre Stile nur immer der Wiederhall seiner Wandlungen. Jede Generation besitzt ihre eigene Form und wird sie besitzen müssen, wenn sie sich von der steifen Norm des Alten lossagen, wenn sie ihr Sehen und Empfinden verselbständigen kann. Der Satz Johann Winckelmanns: „Der einzige Weg für uns, gross, ja wenn es möglich ist, unnachahmlich zu werden, ist



die Nachahmung der Alten“ muss heute unserem Empfinden widerstreben, muss in dem logischen Gegensatze der gesteigerten Bedürfnisse zweier inzwischen verstrichener Jahrhunderte seine Negierung finden. Denn nicht in der sorgsam Kopierung des Traditionellen liegt der Begriff der Kunst, sondern in der Kraft individueller Gestaltung.

Die Kunst — ob nun Architektur, Plastik oder Malerei — hat keinen zeitlich festgehaltenen oder bestimmten Werdegang, kann keine Ware sein, die man fabrikmässig kopiert oder imitiert, sie kann nur der Spiegel des menschlichen Ringens auf seinem geistigen Entwicklungsgange sein. — Dass sich ihr Individualismus nicht in geistige Akrobatik oder expressionistische Kegelspiele, nicht in zügellose Formenträume,



Arch. Prof. O.O. Kurz und E. Herbert - München

Wasserturm

Bayr. Motoren-Werke in München

phantastische Traumgebilde mit mehr oder minder unklaren Formgestalten auswachsen und das bestehende Bild des Alten und Ueberlieferten zerstören darf, ist eine stille Voraussetzung, deren Erwähnung als überflüssig betrachtet werden sollte. Ebenso selbstverständlich dürfte aber auch sein, dass sich ihr Individualismus nicht in irgendwelche Formschablonen einengen lässt, wie wir es bei Gotik, Barock oder Renaissance zu sehen gewohnt sind.

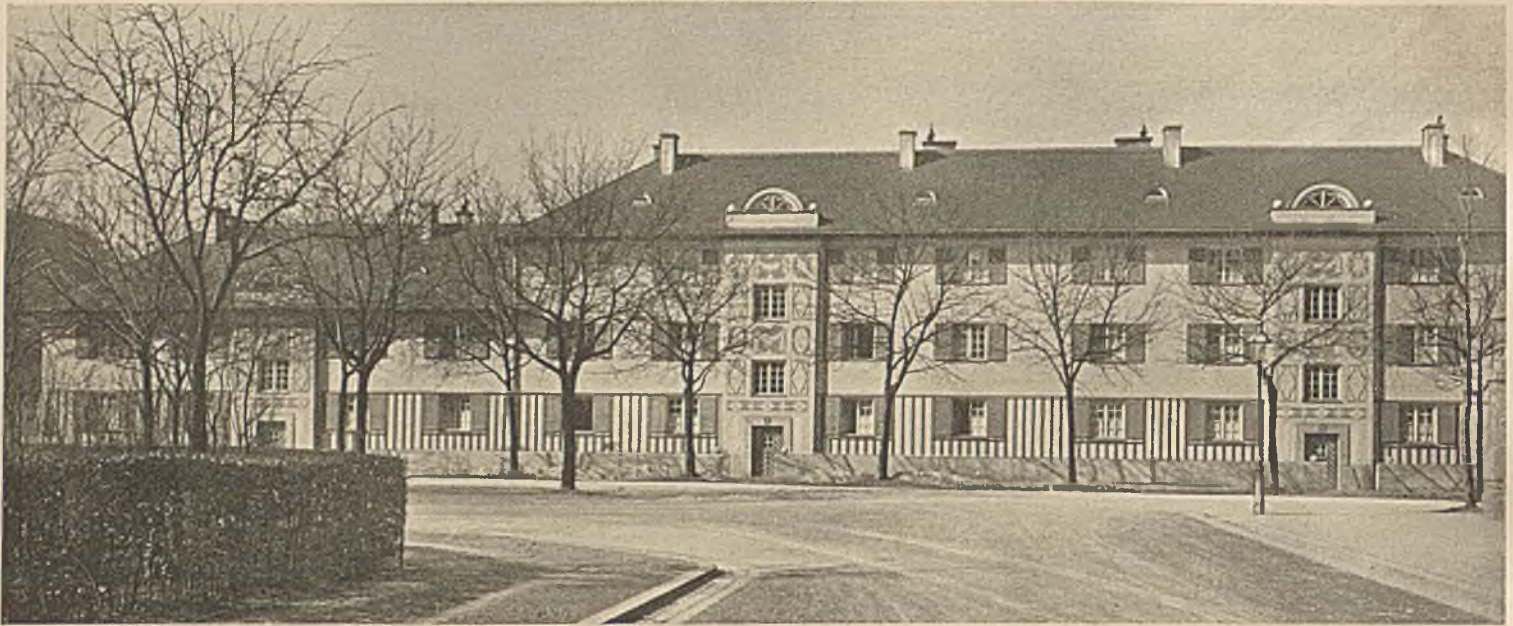
Man kann den neuerdings erwachenden kläglichen Rufen nach einem „Neuen Zeitstil“ nicht mehr wie ein lässiges und bedauerndes Achselzucken zubilligen.

Kein Beruf ist so vielseitig wie gerade der des Architekten. Die Bedürfnisse und Forderungen einer hochentwickelten Kultur, mögen sie der kleinsten Hütte oder dem luxuriösesten Herrschaftshause entwachsen, heischen von ihm die entsprechende Lösung und dem komplizierten Mechanismus einer in ihren Zielen und Möglichkeiten an das Phantastische streifenden Technik leiht er die Raumform und deren Gestal-

tung. — Betrachten wir die Bayerischen Motoren-Werke in München — Direktions- und Torgebäude in ihrer ruhigen und vornehmen Linienführung, Montagehalle und Wasserturm mit ihrer straffen und kraftvollen Gliederung, oder aber auch die Siedlung der Münchener Allgemeinen Strassenbahn-Baugenossenschaft mit ihrer trotz grösster Einfachheit launigen Putzfassade, so sehen wir den stark individuellen Eigenwillen, der aus reichstem inneren Empfinden Ausdruck eigener Form geworden ist.

Die Siedlung, die aus einem von Professor Kurz gewonnenen Wettbewerbe hervorging, sollte ursprünglich eine bedeutend grössere Gestaltung erfahren, musste jedoch in letzter Stunde auf die in Tafel 60-61 wiedergegebene Gesamtanlage beschränkt werden.

Stärker noch wirkt auf den Beschauer die feinempfindende und doch starke Persönlichkeit des Architekten in den Münchener Hochhausprojekten von Professor O.O. Kurz, die aus bedauerlichen Gründen nicht zur Ausführung gelangen konnten.



Baugruppe I *

Zu beklagen ist, dass das Projekt zum Ausbau des Königsplatzes als vaterländischem Heldenplatze nicht verwirklicht werden konnte. Der Entwurf zeigt das Streben nach allseitiger Abschliessung des Platzes durch Einfügen von Erweiterungsbauten für die Museen, eine Einfahrtshalle auf der den Propyläen gegenüberliegenden Seite, in der zugleich sämtliche Namen der Gefallenen Münchens hätten angebracht werden können. An den inneren Platzseiten war die Aufstellung von Sarkophagen als symbolische Male für die Märtyrer des Vaterlandes, wie Palm, Schlageter usw. gedacht. Die Verwirklichung dieses Projektes wäre umso erfreulicher gewesen, als der Königsplatz sich in den letzten Jahren per se zum politischen Platze Münchens entwickelt hat, da seine Lage, Grösse und Gestaltung durchwegs für patriotische Massenveranstaltungen die geeignetsten Voraussetzungen bieten. —

Eine monumentale Wucht, wirksamster Ausdruck erdgebundener Riesenkraft verkörpert sich in der Gestaltung des Kraftwerkes Finsing vom staatlichen Ausbau der mittleren Isar. Das Werk, welches als nächstes bei München liegt, geht im Laufe dieses Jahres seiner Vollendung entgegen. Der ungefähr 120 Meter lange Bau, in dessen markant betontem Turmbau sich der ovale Zentralleitungsraum befindet, legt beredtes Zeugnis ab von der vorzüglichen

Ueberwindung sämtlicher Schwierigkeiten, die in der Zusammenfassung aller ingenieurtechnischen Wünsche liegen mussten.

Mögen vielleicht retrospektive Vergleiche manches Mal unter Berücksichtigung verschiedenster Nebenumstände die konsequente und logische Berechtigung entbehren, so werden sich uns doch bei den hier abgebildeten industriellen Zweckbauten leicht solche Vergleiche zwischen dem Heute und

Ehedem aufdrängen. —

Das letzte Vierteljahrhundert hat gerade auf dem Gebiete des Industriebaues unbestreitbare Fortschritte gezeigt, hat vor allem die glückliche Erkenntnis erweckt, dass auch der reine Zwecks- oder Nutzbau nicht der ästhetisch befriedigenden Form entbehren dürfe und dass sich diese Form stetig mit dem Zwecke vereinen lassen kann.

Andererseits aber haben die letzten fünf- und zwanzig Jahre auch ein allgemeines Verständnis für die ästhetische Forderung in den Reihen der betreffenden Bauherren zu verzeichnen gehabt, ohne die eine architektonische Gestaltung der Produktionsbetriebe, wie wir sie heute gewohnt sind, nicht möglich gewesen wäre.

Wir dürfen ohne Uebertreibung unsere Zeit als die Erweckung industrieller Architektur bezeichnen.

Auch auf dem Gebiete des Kirchenbaues waren neue Formbestrebungen zu verzeichnen

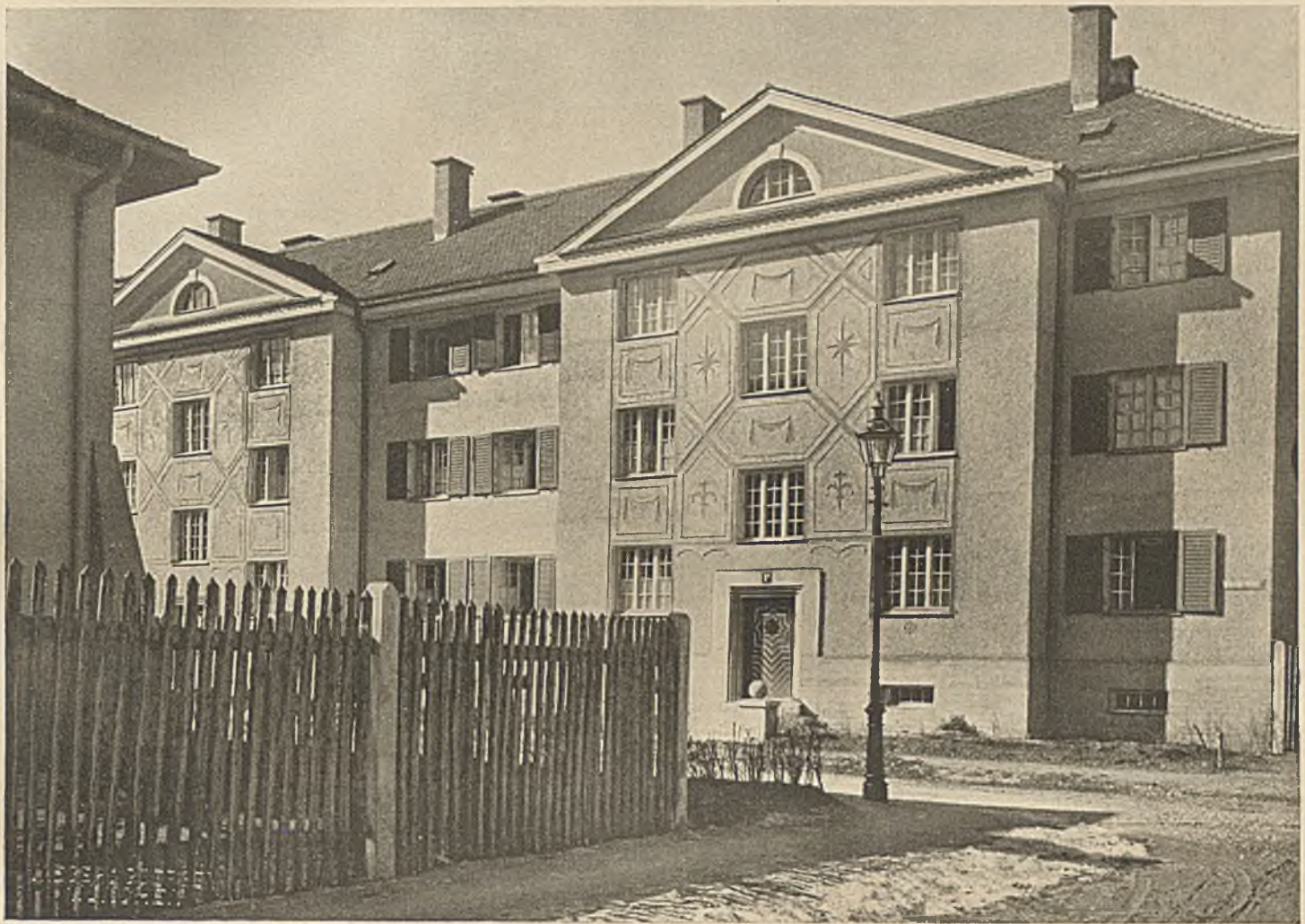
(Schluss folgt)



Eingang an der Baugruppe I

* Arch. Prof. O. O. Kurz und E. Herbert - München

* Allgemeine Münchener Strassenbahn-Baugenossenschaft

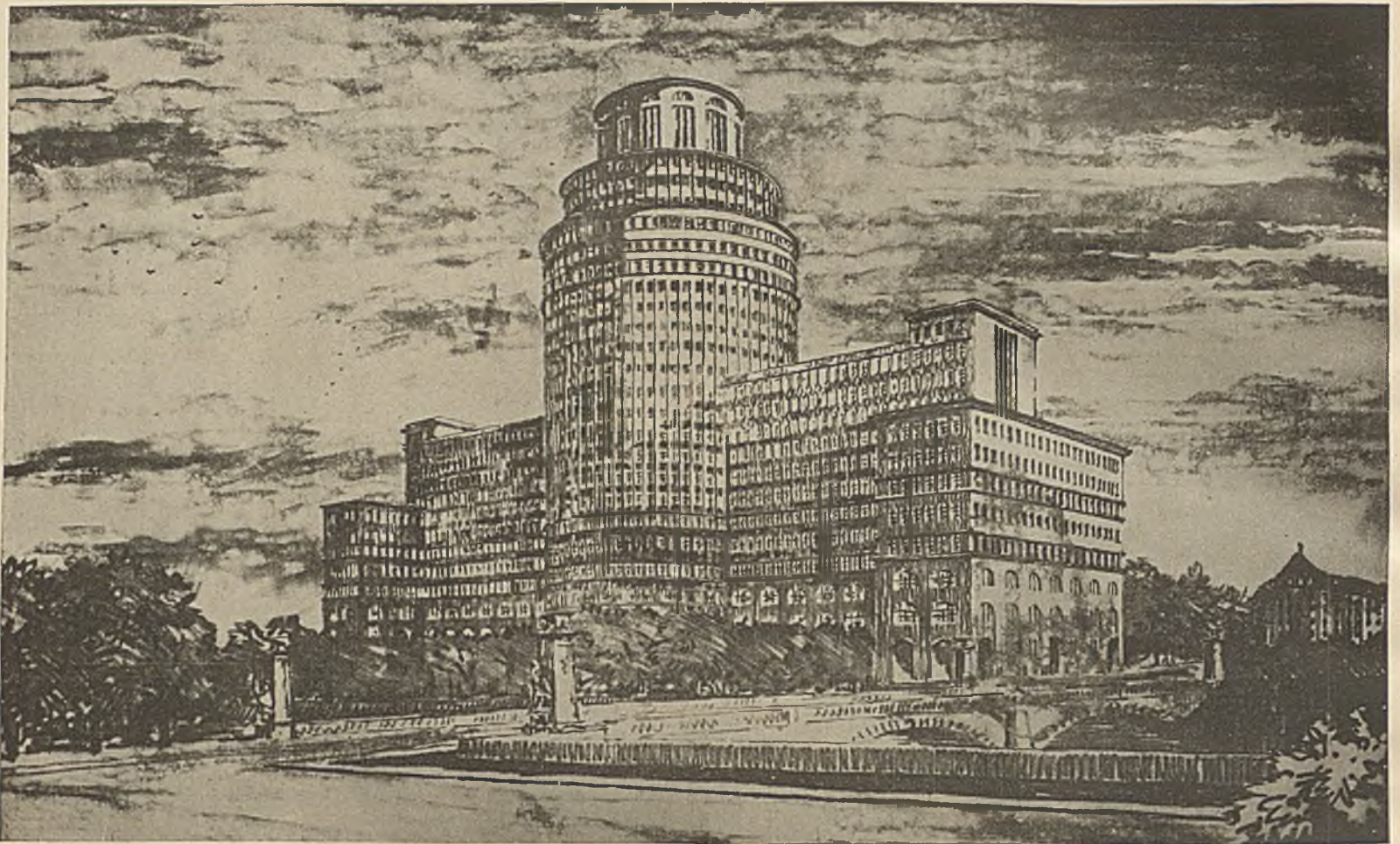


Baugruppe II — Allgemeine Münchener Strassenbahn-Baugenossenschaft *



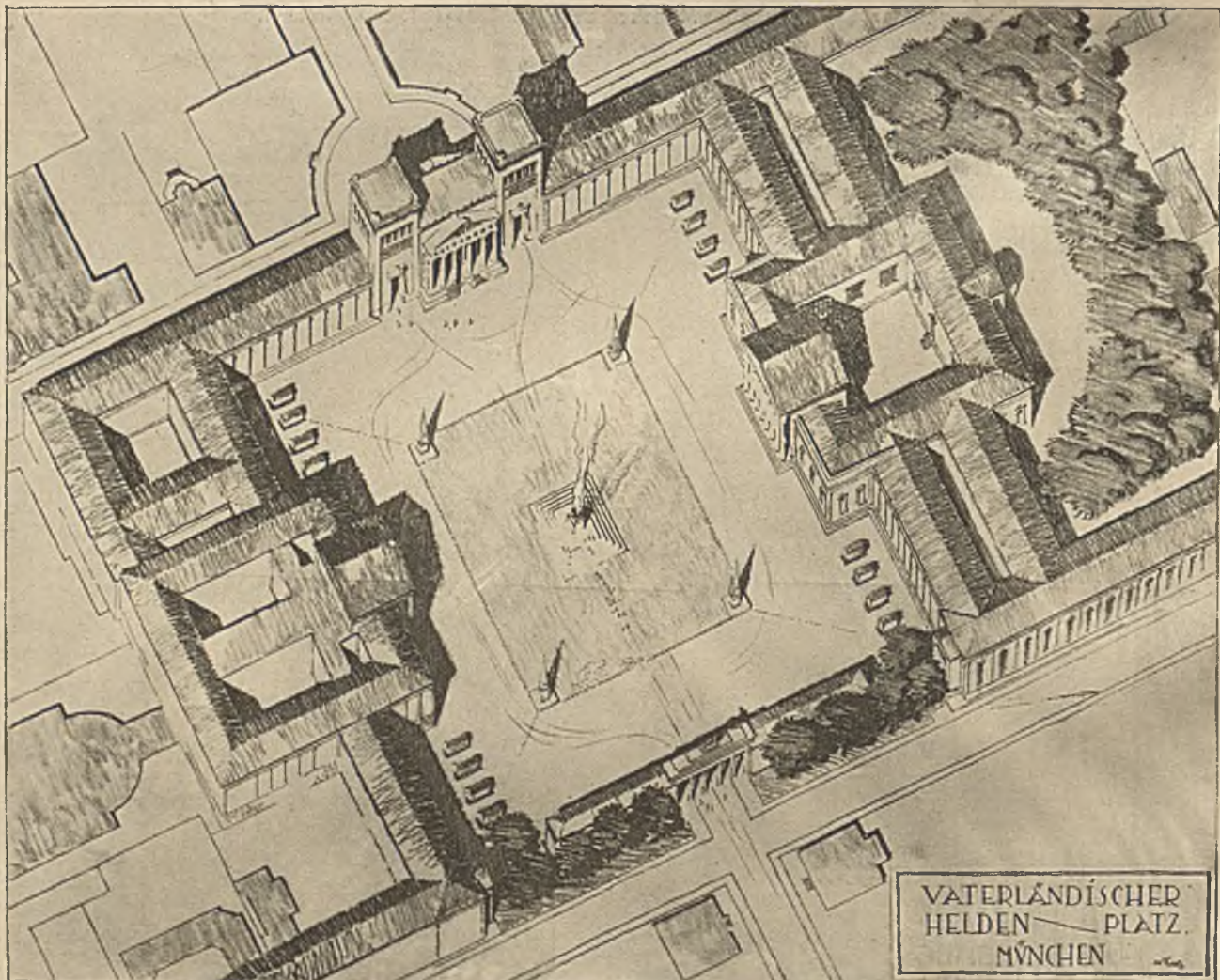
* Arch. Prof. O. O. Kurz und E. Herbert · München

Baugruppe an der Rosenbuschstrasse in München



Arch. Prof. O.O. Kurz - München

Hochhausprojekt in München



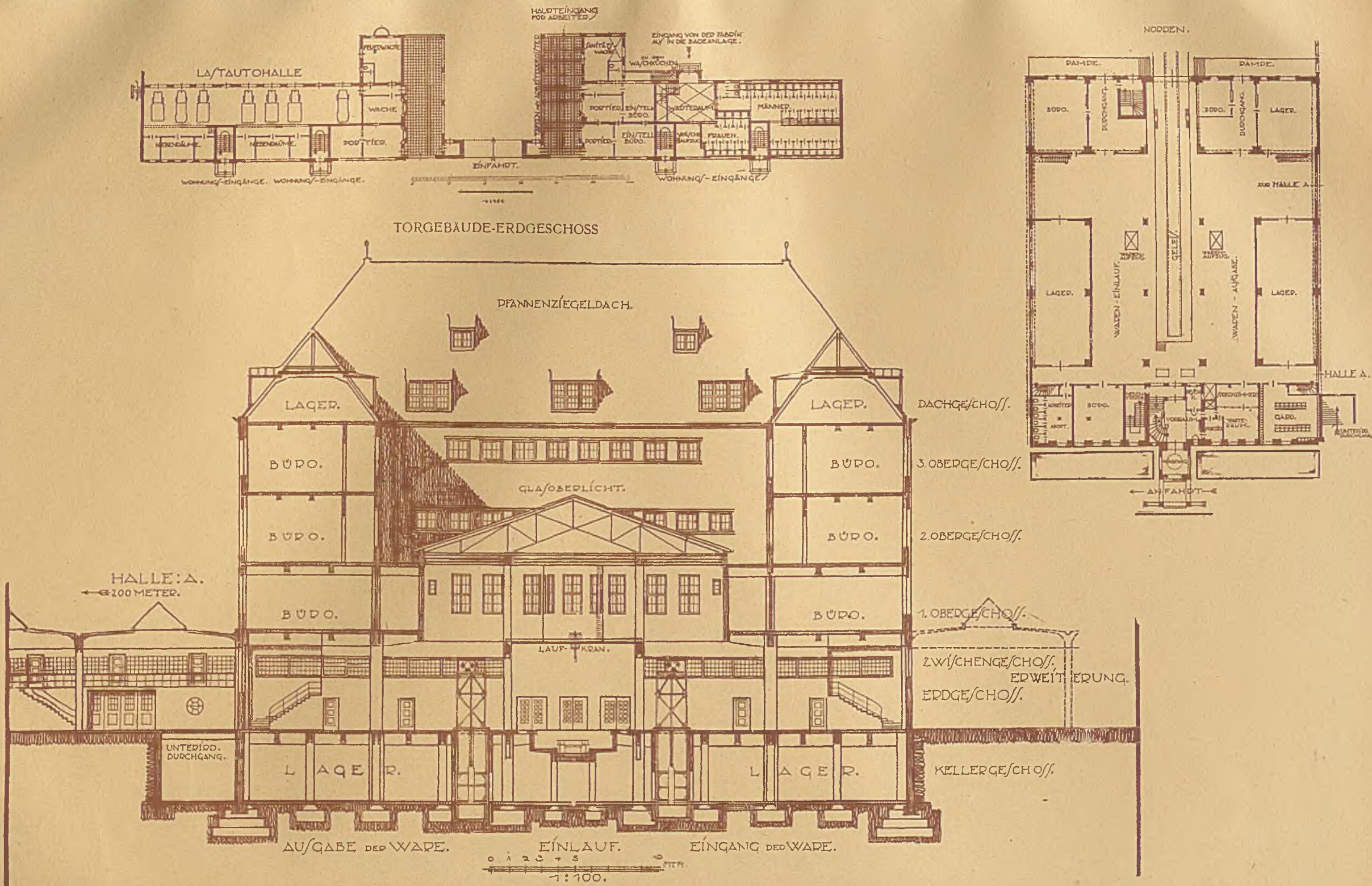
Arch. Prof. O.O. Kurz - München

Entwurf für einen vaterländischen Heldenplatz in München

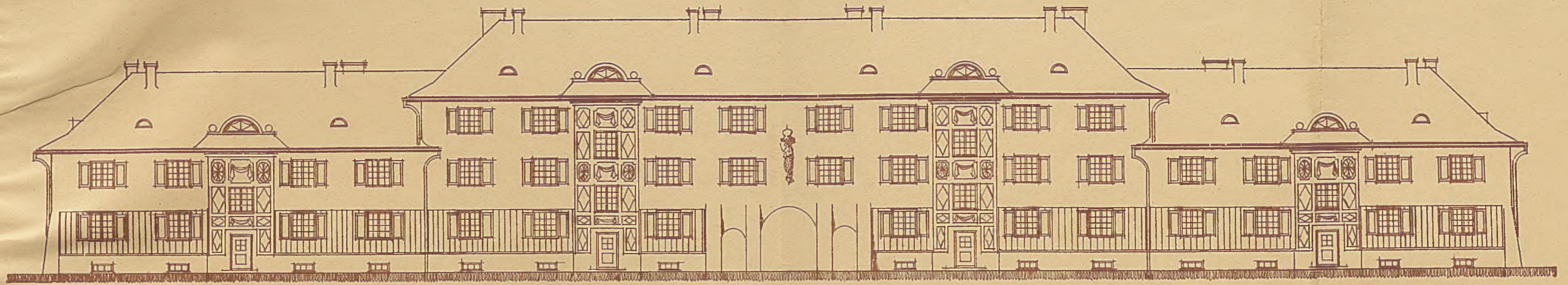


ENTWURF ARCH. PROF. O. O. KURZ-MÜNCHEN

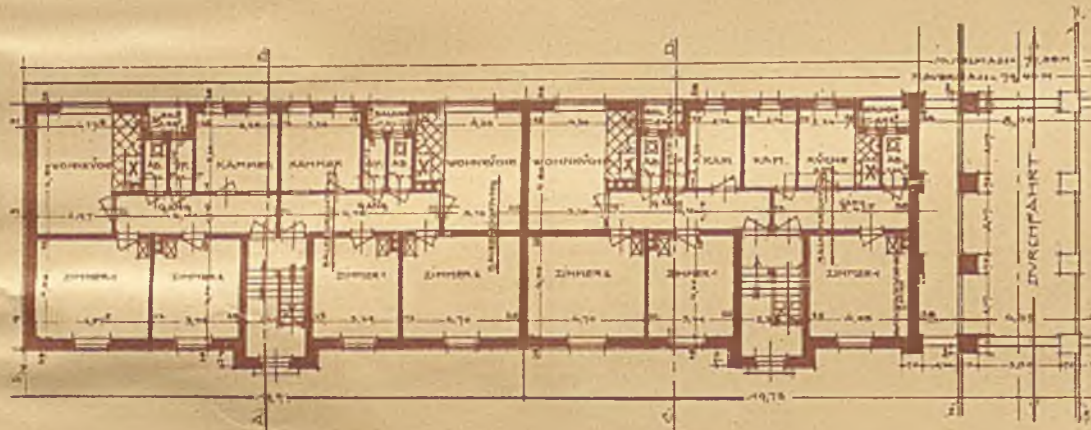
BAYR. MOTOREN-WERKE IN MÜNCHEN



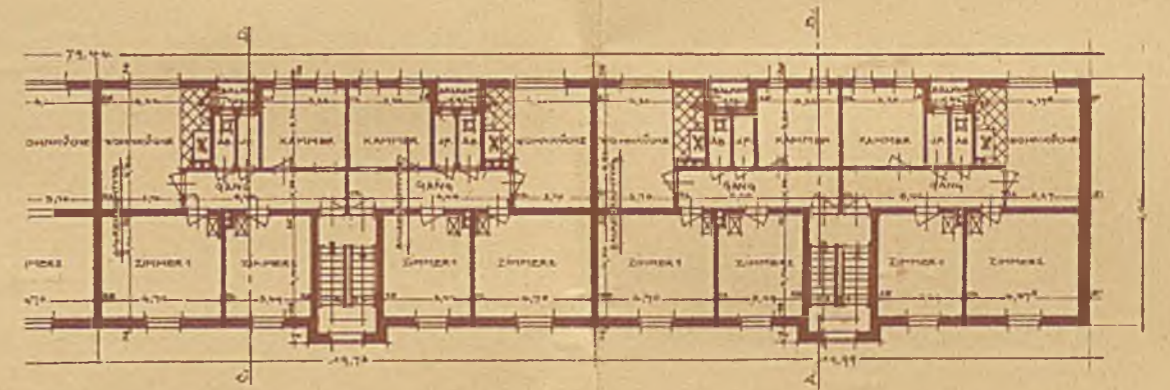
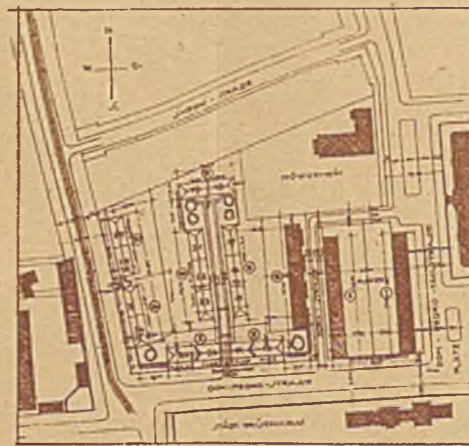
WOHNHAUSER DER ALLGEMEINEN STRASSENBAHN-BAUGENOSSENSCHAFT IN MÜNCHEN



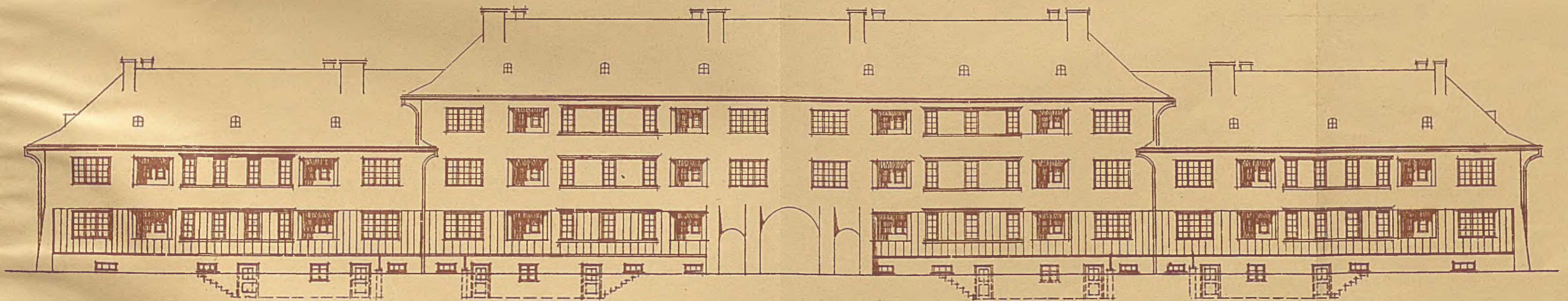
VORDERANSICHT



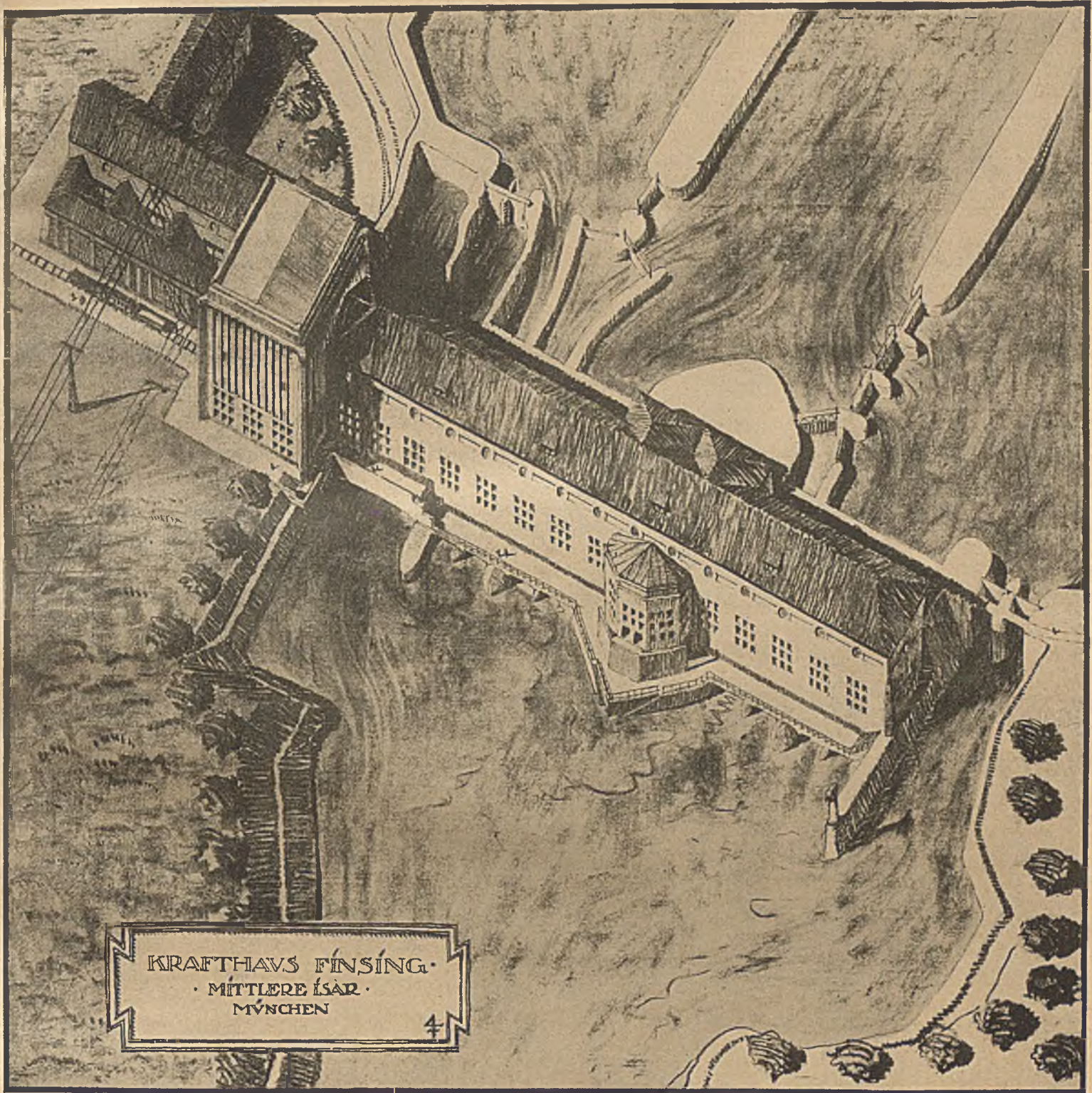
ERDGESCHOSS



OBERGESCHOSS

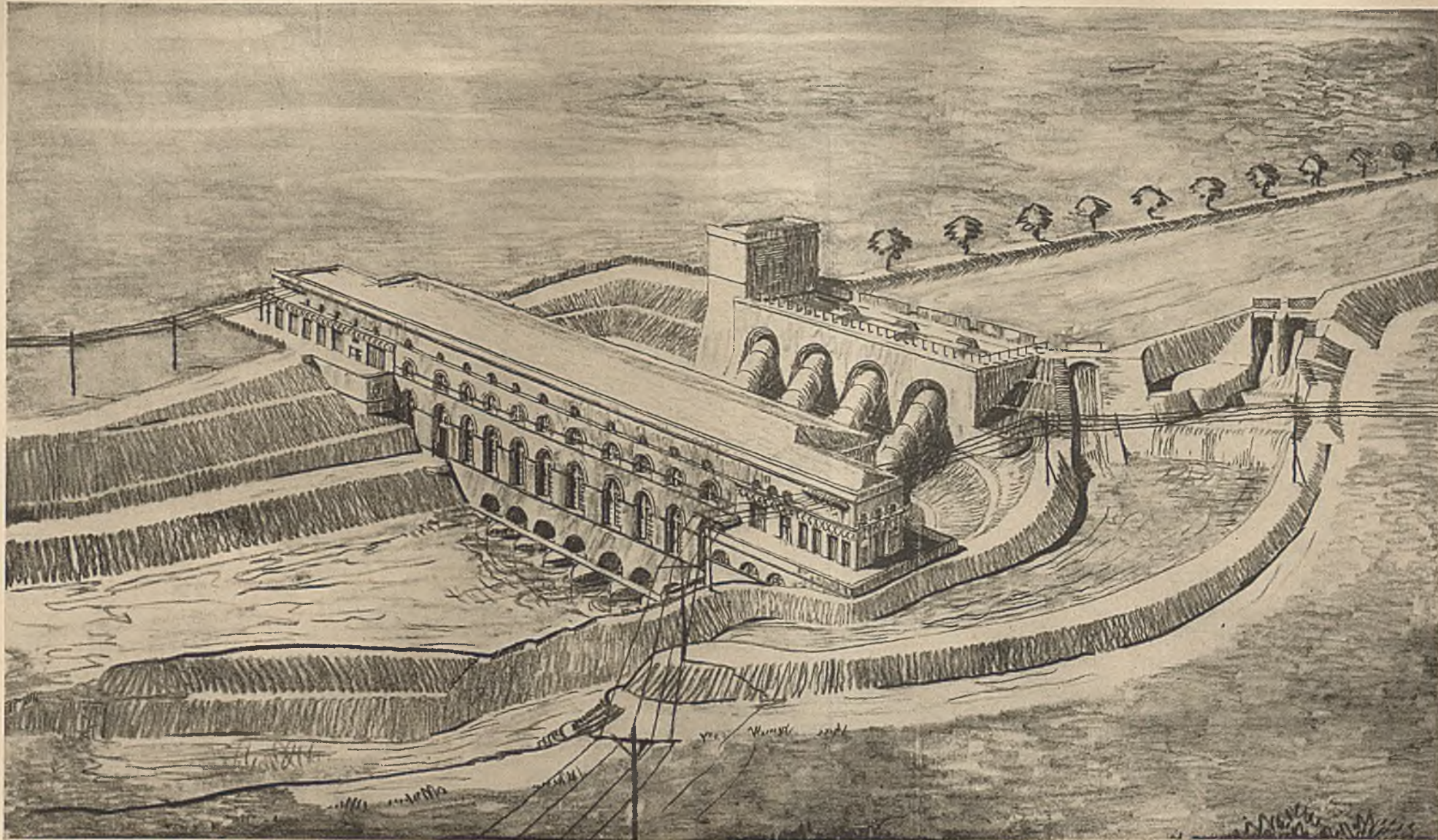


HOFANSICHT



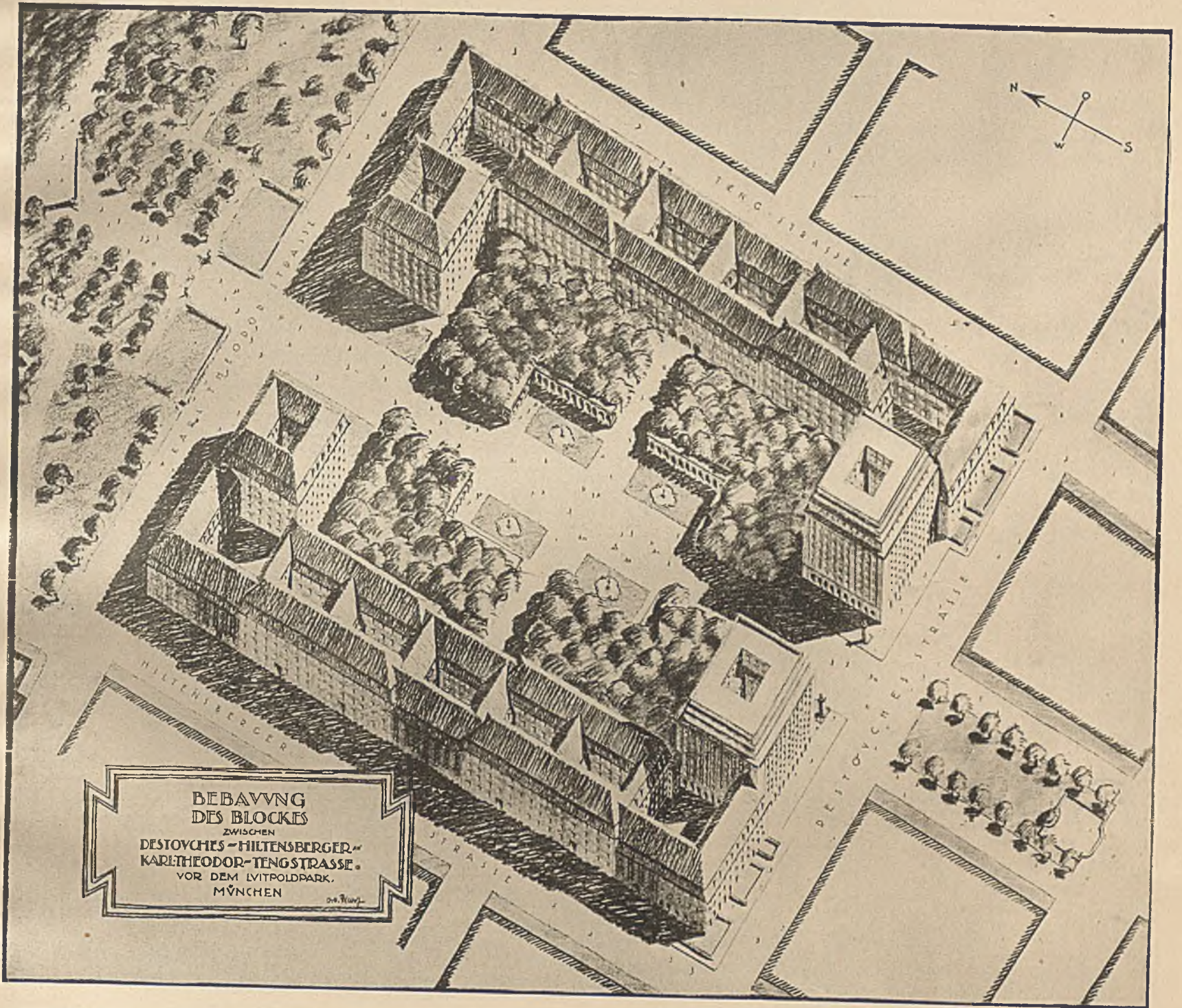
KRAFTHAUS FINSING
· MITTLERE ISAR ·
MÜNCHEN

KÜNSTLERISCHE GESTALTUNG: ARCH. PROF. O. O. KURZ - MÜNCHEN

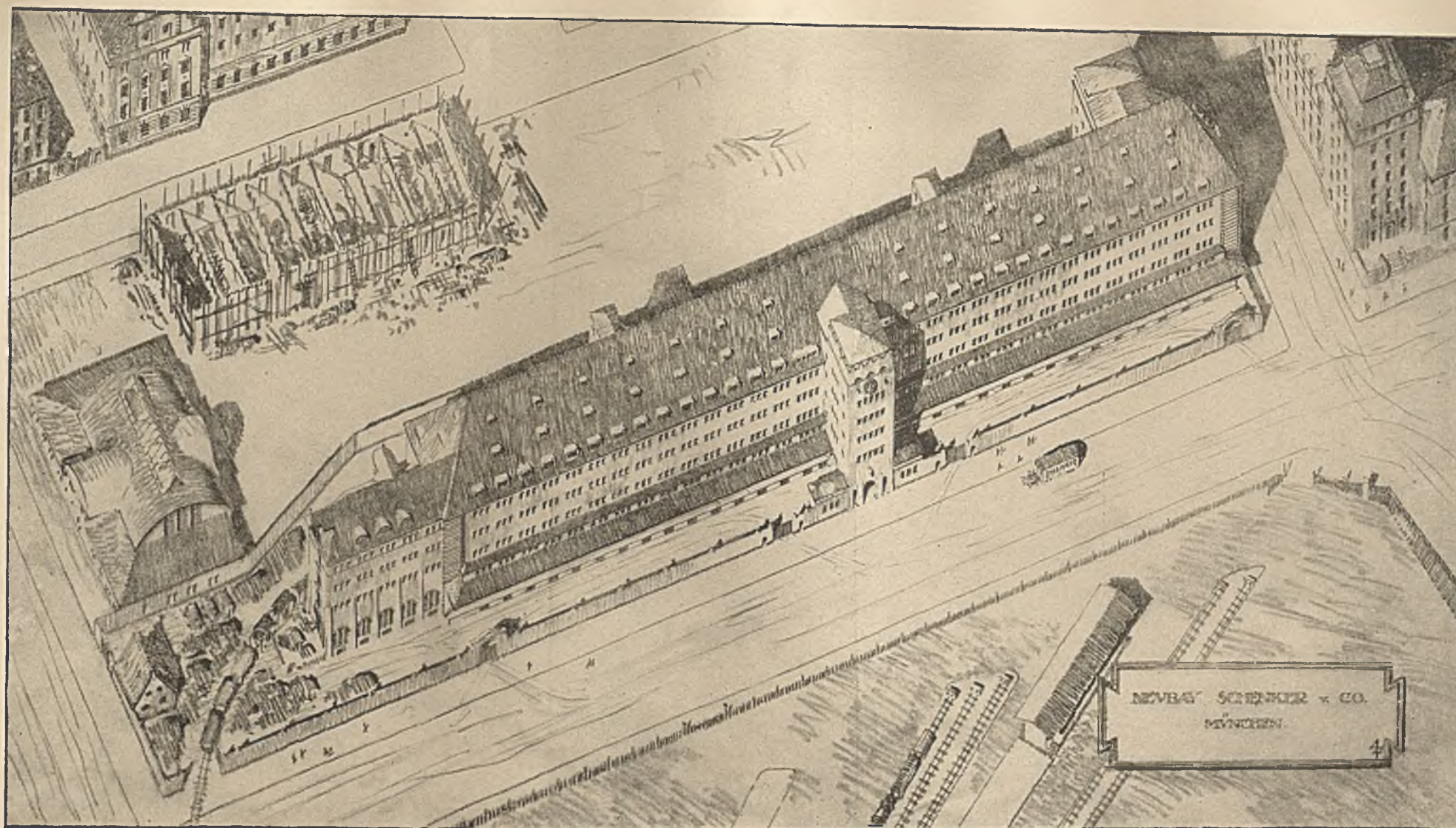


ARCH. PROF. O. O. KURZ-MÜNCHEN

ENTWURF ZU EINEM KRAFTWERK



ARCH. PROF. O. O. KURZ-MÜNCHEN



ENTWURF: ARCH. PROF. O. O. KURZ-MÜNCHEN